

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 9. April 1927, nachm. 6 Uhr

1. Georg Schumann:

Passacaglia und Finale über B-A-C-H für Orgel.
(Werk 39).

2. Max Bruch:

„Palmsonntagmorgen“, 4- und 6 stimmiger Chor.
(Werk 60 Nr. 9).

Es fiel ein Tau vom Himmel, himmlisch mild,
Der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt.
Laß dein Sehnen, laß die Tränen.

Ein sanftes Säusen kommt aus hoher Luft,
Still grünt das Tal und steht in Veilchenduft.
Göttlich Leben fühl' ich weben.

Macht hoch das Tor, der König ziehet ein,
Die Welt soll jung und lauter Friede sein.

Streuet Palmen, singet Psalmen!
Hosianna singt, der König ziehet ein!

Em. Geibel.

3. Arnold Mendelssohn:

Zwei Chöre nach Spruchdichtungen des Angelus
Silesius (geb. 1624).

(Zum 1. Male).

a) „Der Schnee in der Sonne“.

Wie schöne glänzt der Schnee, wenn ihn die Sonnenstrahlen
mit himmlischem Licht bestreichen und bemalen. So glänzt auch
deine Seel', so ist sie weiß wie Schnee, wenn sie beschienen wird
vom Aufgang aus der Höh'.

b) „Das Allerfüßeste“.

Süß ist der Honigseim, süß ist der Rebenmost, süß ist das
Himmelsbrot, der Israeliten Kost. Süß ist, was Seraphim vom
Unbeginn empfunden, doch süßer ist, Herr Christ, das Süße deiner
Wunden!

4. Arnold Mendelssohn:

Psalm 40 für eine Singstimme mit Orgel.

(Zum 1. Male).

Wie der Hirsch nach frischem Wasser schreiet, schreiet meine Seele, Gott,
zu dir.

Nur nach dir, der Leben mir verleihet, dürste und verlang' ich mit Begier.
Jetzt umfängt mich Grauen, Gott, mein Heil, mein Licht,
Wann werd' ich doch schauen, Herr, dein Angesicht?

Noch sind bittere Tränen meine Speise und mein Seufzen währet Tag und
Nacht,

Ich bin noch auf meiner Pilgerreise, wo man meines tiefen Glends lacht.
Feinde ringsum spähen, treiben mit mir Spott,
Höhnern mich und schmähen: „Wo ist nun dein Gott!“

Was betrübst du dich, o meine Seele, wo ist deinen bangen Zagens Grund?
Harre Gottes, alles ihm befehle, siehe, bald kommt seine Zeit und Stund'.
Gott läßt mich nicht wanken, wenn auch alles bricht,
Einst werd' ich mit Danken schaun sein Angesicht!

Fr. Rud. Borchers.

Bitte wenden!